

Prof. Dr. Alfred Toth

Schanigärten

1. Eine besondere ontische Stellung nehmen die sog. Schanigärten ein. So werden im Wienerischen die Restaurantgärten bezeichnet, in dem die Gäste von einem "Schani" bedient werden (vgl. Hornung/Grüner 2002, S. 652). Der Name Schani (< Jean) dient hier als Zeichen für einen Diener im allgemeinen und einen Kellner im besonderen. Die Besonderheit besteht darin, daß Schanigärten nicht mit ihren Referenzsystemen konnex sein müssen. Im folgenden verwenden wir G für Schanigarten.

2.1. $G \subset S^*$



Rest. Schützenstube Hönggerberg, Kappenhühlstr. 80, 8049 Zürich

2.2. $G \subset U(S^*)$

2.2.1. G und S^* sind konnex



Kafi Schoffel, Schoffelgasse 7, 8001 Zürich

2.2.2. G und S^* sind nicht-konnex



O.g.A., 1010 Wien (Nähe Südtiroler Platz)

Literatur

Hornung, Maria/Grüner, Sigmar, Wörterbuch der Wiener Mundart. 2. Aufl.
Wien 2002

30.12.2016